

Wie Phoenix aus der Asche

von Marco Kolks

Netzfilter Filtron und Netzsymmetrierer Phoenix von Signal Projects

Uwe Klose vom deutschen Vertrieb Applied Acoustics ist stets höflich und freundlich. Marktschreierei ist ihm fremd, wenn es um seine Produkte geht. Im Gegenteil, ihm ist eine stoische Ruhe eigen. Und wenn er dann einmal einen Hut in den Ring wissbegieriger Journalisten wirft, dann tut er das leise. Aber jeder weiß genau, wem dieser Hut gehört und man hört Uwe Klose bereitwillig zu. Mir geht das nicht anders. Nun stehen zwei Produkte von Signal Projects in meinem Hörzimmer: Filtron und Phoenix. Sie sind das Ergebnis der Überlegungen des Herstellers Nick Korak-

kis. Der gebürtige Grieche lebt inzwischen in Manchester, wo er seine Produktionsstätten aufgebaut hat.

Der Wunsch nach mehr Klarheit in der Abbildung und die Suche nach einer adäquaten Lösung haben ihn weiter als die Kabelfrage, seine eigentliche Domäne, denken lassen. Er setzt durchaus vielversprechend den Hebel bei Filtern und Netzsymmetrierern an, woraus über die beiden Einzelgeräte Filtron und Phoenix hinaus eine ganze Produktpalette entstanden ist.

Was mir anfangs auffiel, war das „leicht angestrengte“ Gesicht des Paketdienstboten, als er den Karton aus Berlin anlieferte. Nachdem ich selbigen in den zweiten Stock gehievt hatte, konnte ich das gut nachvollziehen. Man, sind diese Berliner „sau“-schwer. Sie



sind verpackt in edle Holzkisten mit einem leicht zu öffnenden Schiebedeckel. Filtron und Phoenix haben eines gemeinsam: Ultra-massive, aus T6-Aluminiumblöcken gefräste Gehäuse. Dieses Material wird üblicherweise beim Flugzeugbau oder in der Raumfahrt benötigt. Darüber hinaus werden alle Gerätean-

schlüsse und Metallteile der Steckdosen aufwendig beschichtet. Die kleinen Quader stehen auf stabilen Spikes, was auf den Betrachter so wirkt, als würden sie leicht schweben. Von außen sind sie nur durch den Schriftzug auf der Front zu unterscheiden.

Beim Netzfilter „Filtron“ können bei der



Raphael Jost

Moosedays

Enja/CD

Neben Jazz bestimmen Pop-Einflüsse die Kompositionen von Raphael Jost, gespielt von einer rein akustischen Jazz-Band, die ihren Sound in den letzten Jahren stetig verfeinert hat. So versteht der Schweizer Pianist, Sänger, Komponist und Arrangeur durch seinen ehrlichen Pop-Jazz hohes musikalisches Niveau mit Entertainment zu verbinden. Für sein Album „Moosedays“ nahm er sich wieder - never change a winning team - seine lots of horns, reiste nach Schweden, um in Göteborg die neuen Songs einzuspielen. Weil das Studio am Älgvägen liegt, war der Titel für das Album schon gefunden, wobei Raphael Jost mit dem Titel auch auf bestimmte Tage anspielt, an denen eine momentane Gemütsverfassung den Grundstein für seine zehn Eigenkompositionen der insgesamt zwölf Songs auf diesem Album legt.

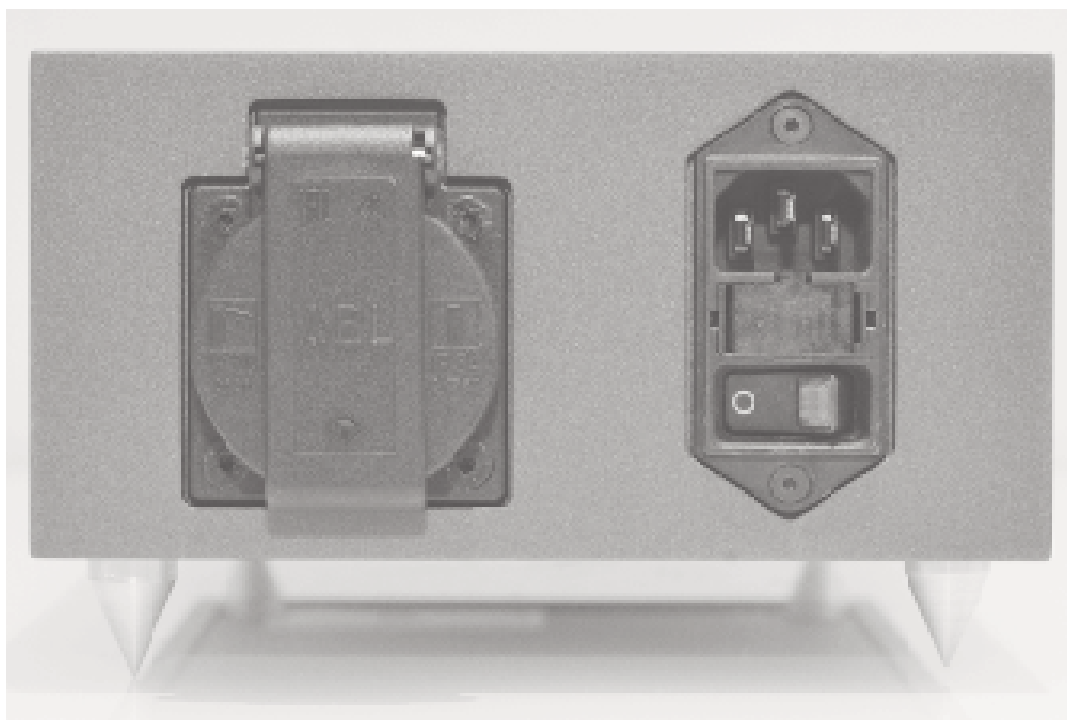
Klangtipp

Vladislav Sendeki

Le Jardin Oublie/My Polish Heart

Neuklang/CD

Das fast einstündige Konzert von Vladislav Sendeki ist gekennzeichnet von starken stilistischen und emotionalen Gegensätzen. Bei aller bisweilen notwendigen Heftigkeit und Kompromisslosigkeit verliert das Klavierkonzert doch nie den menschlichen Bezug und die Romantik eines "Polish Heart". (Seit 1996 ist Vladislav Sendeki festes Ensemble-Mitglied der renommierten NDR Big Band). Mit dem Instrumentarium eines kammermusikalischen Ensembles, das fest in der klassischen Musiktradition verankert ist, beschreibt auch das Vladislav Sendeki begleitende Atom String Quartet neue klangliche und formale Wege. Ihre Musik ist weit mehr als ein Brückenschlag zwischen Jazz und Klassik. Polnische Volksmusik, weltmusikalische Anleihen aus vielerlei Kulturen sowie Strukturen zeitgenössischer Musik sind ebenso Inspirationsquellen ihres neuen Streicher-Klanges. Die gegenseitige Inspiration, die die Mitmusiker des Atom String Quartet und Vladislav Sendeki bei den Aufnahmen in den Bauer Studios und beim dortigen Studio Konzert auf der Bühne erfahren durften, macht diese tontechnisch exzellente Aufnahme für Hörer erlebbar.



Konfiguration sogar individuelle Kundenwünsche berücksichtigt werden. Er ist so konzipiert, dass er hochfrequente Störungen im MHz-Bereich (HF) möglichst effizient absenkt, wobei er aber nicht die niederfrequenten Signalströme (Netz oder NF) beeinflusst. Der Filter verhindert Störungen aus dem Stromnetz und der Erdung und schützt auch die Komponenten einer Anlage untereinander vor Störströmen der jeweils anderen Komponenten dieser Kette. Innen verwendet Signal Projects 7N-Kupferleiter, die auch bei Atlantis- oder Andromeda-Stromkabeln zum Einsatz kommen. Sie sorgen für hohe Leitfähigkeit und damit für möglichst geringe Laufzeiten zwischen den internen Bauteilegruppen. Gleiches trifft übrigens auch auf den Phoenix zu, der mittels Ringkerntrafo den Netzausgang symmetriert. Wenn Signal Projects von einer „virtuellen Erdungsschaltung“ spricht, ist da-

mit gemeint, dass der Stromfluss zwar ein Massepotential aufweist, aber tatsächlich keinen Kontakt mit der Masse hat. Das erreicht Nick Korakkis mit Hilfe von Operationsverstärkern, die Spannungen an Nullpunkten kompensieren. (Zum Verständnis: Der Netzsymmetrierer generiert aus dem normalen Stromnetz mit einmal 230 Volt Spannung zwei Einzelspannungen mit je 115 Volt. Da diese Einzelspannungen zueinander symmetrisch, also umgepolt, sind, ergibt die zur Verfügung gestellte Gesamtspannung wieder 230 Volt (+115 Volt bis -115 Volt = 230 Volt). Prinzipbedingt ist der Ausgang des Symmetrierers absolut frei von Gleichspannungsanteilen gleich welchen Ursprungs. Die Energieversorgung aus einer normalen Steckdose benutzt nur einen der Pole, die sogenannte „Phase“. Der andere Pol dient ausschließlich dem Stromrücktransport und sollte im Idealfall genau

Null Volt haben. Dieser Nullleiter ist mit dem Schutzleiter Erde der Steckdosen verbunden. Störungen und Verunreinigungen, Gleichspannungen, Einstreuungen und Spannungsabfälle auf den Kabeln zwischen Steckdose und Haussicherung gelangen in die Netzteile und über die Masseleitungen in die Musikübertragungskette. Der Netzsymmetrierer eliminiert dieses Problem, da an seinem Ausgang beide Pole für die Energieversorgung genutzt werden. Es gibt keine Verbindung mehr zwischen dem Nullleiter oder dem Schutzleiter der speisenden Wandsteckdose und den HiFi-Geräten. Die neu generierte

Spannung ist unabhängig von der Belastung immer absolut symmetrisch. Fertigungstechnisch sind Filtron wie Phoenix über jeden Zweifel erhaben und beeindrucken jeden, der sie sieht und noch mehr diejenigen, die sie einmal in ihren Händen gehalten haben. Der betriebene Aufwand ist immens und hat sicherlich Einfluss auf die Preisgestaltung.

Hörerlebnis

Vorab: Netzsymmetrierer und Netzfilter klingen nicht und sie verändern auch nicht das Audiosignal. Was sie jeweils bewirken, ist eine Entstörung, also die Reduzierung von HF-Störungen oder Potentialdifferenzen. Erst



Mik

New Room

Commitment Record/CD

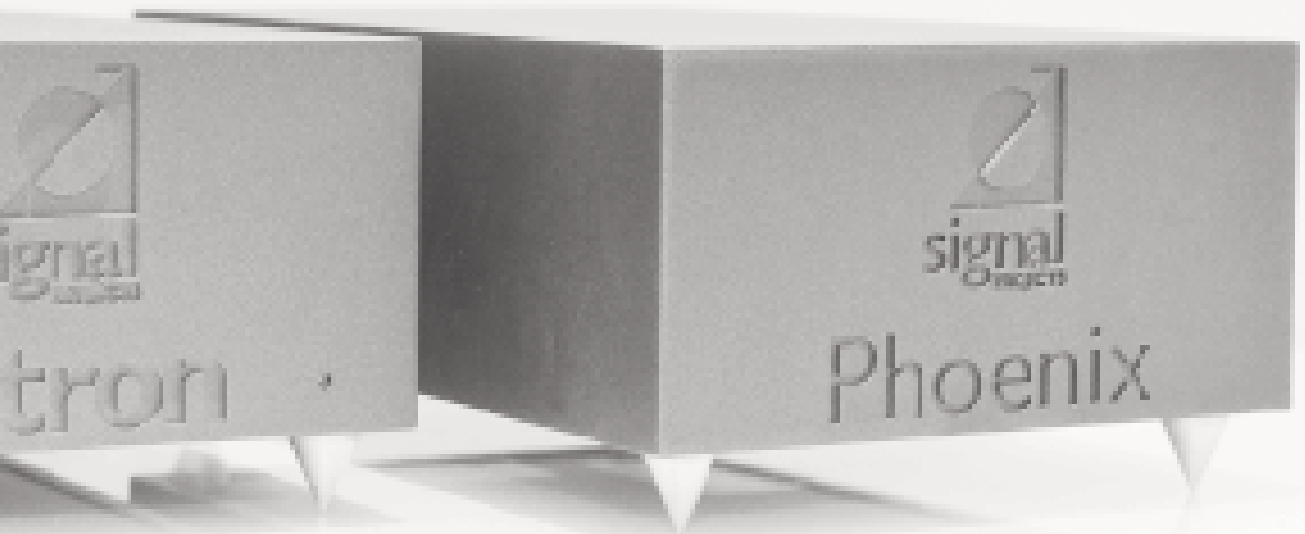
Mik Tanczos hat mit der Alternative-Rock-Band Zeronic große Erfolge gefeiert. Sein erstes Solo-Album heißt „New Room“. Weil gute, geglückte Pop- und Rockmusik über persönliche, private Befindlichkeiten und das obligate Liebesgesäusel hinaus imstande ist, den sogenannten Zeitgeist aufzusaugen, reflektiert auch „New Room“ eindrucksvoll die Welt, in der wir heute leben. Die Texte kommen direkt von der Seele, erzählen von persönlichen Situationen und Miks Sicht auf die so aus dem Ruder laufende Erde: gefühlvolle Melodien, feine Arrangements und einfach herrliche Songs.



dadurch ergeben sich unterschiedliche Klangbeeinflussungen, abhängig von der Konstruktion der jeweiligen Produkte. Bislang eilte Netzfiltern der Ruf voraus, dass sie zwar das Klangbild beruhigen, jedoch auf Kosten der Dynamik. Wie gesagt, das ist abhängig vom Aufbau des entsprechenden Filters.

Wer sich für Filtron von Signal Projects entscheidet, steigt ganz oben in die Liga der Entstörmittel ein. Von einem Einbruch der Dynamik ist hier nichts zu bemerken und ebenso nichts vom Verlust an Homogenität. Da wird nichts besonders hervorgehoben oder zurückgehalten. Vladyslav Sendeckı gilt als einer der kraftvollsten und kreativsten Solopia-

nisten unserer Zeit (Le Jardin Oublie/My Polish Heart, Neuklang/CD). Er ist ein seit langem verschollener Nachkomme von Schumann, Debussy und Grieg, ein zeitgenössischer Meister der kleinen Form, der den Jazz in den Rang der „zweiten klassischen Musik“ der Musikgeschichte hebt, titelte die Süddeutsche Zeitung unlängst. Er ist ein Meister der Emotion, der ergreifende musikalische Virtuosität mit Harmonien und wechselnden Rhythmen erschafft. Der Filtron verhilft bei dieser Musik sowohl über einen ausgeglichenen Verlauf im eingeschwungenen Zustand als auch über einen glatten dynamischen Frequenzgang. Bei dem bereits 2009 vom Komponis-



ten, Arrangeur, Dirigenten und Universitätsprofessor Wolf Kerschek für den polnischen Jazzpianisten Vladyslav Sendeki und die NDR Bigband geschriebenen "My Polish Heart" (Jetzt erscheint das Stück auf CD - in einer für Sinfonieorchester erweiterten Fassung mit den Hamburger Symphonikern) bedeutet dies, dass beispielsweise Forte-Passagen nicht unter einer Ausdünnung, Überbetonung oder Verfälschung der Klangschattierungen leiden, sondern in derselben Ausgeglichenheit wiedergegeben werden wie Pianissimo-Stellen.

Der Netzsymmetrierer Phoenix steht in der Leistung dem Netzfilter aus gleichem Haus in nichts nach. Sobald man CD-Spieler oder Vorstufe an ihn anschließt, ist die Wiedergabe gleichbleibend homogen und musikalisch, ganz egal, auf welchen Bereich man sich konzentriert. Raphael Jost (Moosedays, Enja/CD) ist Sänger, Pianist, Songwriter, Arrangeur und Bandleader und wurde bereits für sein Debüt-Album mit dem Swiss Jazz Award ausgezeichnet. Er kann getrost als Ausnah-

metalent bezeichnet werden. Er überrascht mit seiner kraftvollen, warmen Stimme und versteht es wie kein Zweiter, sich zwischen Jazz und Pop hin und her zu bewegen. Prägend sind neben Josts eingängiger Stimme vor allem die „lots of horns“, eine 5-Horn-Section, die mal dezent als Klangfarbe eingesetzt wird, mal massiv wie eine Big Band klingt. Mit dem Phoenix klingt die Wiedergabe überhaupt nicht spektakulär, im Gegenteil. Soundeffekt-Aufnahmen verlieren ihren Reiz, weil sie nun entlarvt werden. Umso begehrenswerter wird die natürliche Einspielung von Raphael Jost auf dem Enja-Label. Daran kann man sich jetzt kaum satt hören.

Eine gut gefilterte und symmetrierte Musikanlage zeichnet sich durch Ruhe, Stabilität, Durchzeichnung, Räumlichkeit und fehlende Lästigkeit sowie fehlende Nervosität aus. Das zumindest verspricht das Duo von Filtron und Phoenix, wenn es gleichzeitig zum Einsatz kommt. Wenn Mik nun auf „New Room“ seinen eigenen Weg geht (Commitment Record/CD), zelebriert er seinen eigenen Sound und

Die Produkte:

Netzfilter: Filtron

Preis: 2.700 Euro

Abmessungen: 16,1 cm (B) x 25,1 cm (T) x 7,9 cm (H) oder 9,7 cm (H) mit Spikes

Gewicht 5,5 kg

Netzsymmetrierer: Phoenix

Preis: 2800 Euro

Abmessungen: 16,1 cm (B) x 25,1 cm (T) x 7,9 cm (H) oder 9,7 cm (H) mit Spikes

Gewicht: 8,5kg

Vertrieb:

Applied Acoustics

Uwe Klose

Brandensteinweg 6, 13595 Berlin

Tel.:+49 (0) 30 - 461 48 74, Fax:+49 (0) 30 - 461 48 75

E-Mail: kontakt@applied-acoustics.de, Internet: www.applied-acoustics.de

Stil. Man hört mindestens eine Handvoll und mehr möglicher Hits mit delikaten Melodien, feinen Arrangements und bewegenden Emotionen. Hier gibt es Songs wie „Diamonds“, die wahrscheinlich auf einem Band-Album mit Zeronic nie stattgefunden hätten, wo Mik jetzt den eigenen Stil und eine Stimmfarbe reinbringt, die hörbar Spaß macht. Abwechselnd sind Vorstufe und CD-Spieler an Filtron und Phoenix angeschlossen und bieten so eine räumliche, in sich ruhende Abbildung, die an 3D-Systeme erinnert. Kleine, fein zisilierte Details werden quasi mit dem Reißnagel auf ihre räumliche Position festgeheftet. Umfangreiche Klangkörper erstrecken sich losgelöst von den Lautsprechern in ihren drei Dimensionen: stabil, durchhörbar, aber trotzdem lebendig miteinander verschmolzen. Bei guten Aufnahmen ist der umgebende Raum, die Luft um die Instrumente, nachvollziehbarer.

Fazit: Durch den gezielten Einsatz von Filtron und Phoenix wird die Musik präziser und klarer abgebildet. Bei größeren Klangkörpern sind es die einzelnen Instrumente, die an Konturenschärfe gewinnen. Ein Flügel steht plötzlich mitten im Raum, der Konzertsaal ist da, das Publikum ist da. Es ist nicht mehr nur die Wiedergabe eines Konzertes, das irgendwo aufgenommen sein konnte. Die Atmosphäre gewinnt und die nach Perfektion heischende audiophile Illusion ist wieder ein großes Stück näher an ihrem Ziel. *MK*

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Clearaudio Innovation Compact;

Tonarme: Unify von Clearaudio;

Tonabnehmersysteme: Clearaudio Victory H, van den Hul Colibri, Canary, Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man;

SACD-Spieler: XA Sony 333 ES von Clockwork

Phonostufe: Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, EAR 834, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart;

Vollverstärker: Consequence Audio Satie HP MK III

Lautsprecher: Consensus Magma, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;

Kabel (NF/LS/Netz); NF: van den Hul The Second, Last Cable NF 30, Klang und Kunst NF 3S, HMS-Gran Finale, Artkustik,

Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire, Peter Feldmann Elektronik, Artkustik;

LS: van den Hul The Third und Super Nova, Last Cable LK 30, Klang und Kunst LS 3S, HMS-Gran Finale, Artkustik;

Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Blue von Dolphin, Artkustik,

Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst;

Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG;

Treidler-Stromversorgungssystem/Sicherungskasten, Treidler-Netzstecker;

Zubehör Basen: KWO-Racks und Basen Melange, Copulare Tonbasen, LS-Ständer Metalldesign Liedtke, SSC-Basen und Pucks, Shaktis, Schallwand Laboratory Big, Akustik Manufaktur Referenzbasen;

Zubehör digital: CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;

Zubehör analog: Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation DE 3 von Steinmusic, Röhrenmessgerät von Beck Elektroakustik, Schablonen von Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Black Wonder von Aura Hifi, Stein Music, Einstell-Metallschablonen von Pluto Audio, Acoustic Solid, Plattentellerauflage ATT-Saar, Super Tools und Kegel und Stecker - in/out - von Audio Tuning Tools;

Raumtuning: Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music, Albat Bioenergetic Solutions Revelator-Pyramide;

Reinigungsmittel: Audioprot (Acapella), Fast Audio, Steinmusic, LP-Waschmaschine Double Matrix von Clearaudio, LP-Waschmaschine Gläss;